

674 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates XIV. GP

1977 11 16

Regierungsvorlage

Bundesgesetz vom XXXXXXXXXXXX 1977, mit dem das Vertragsbedienstetengesetz 1948 geändert wird (25. Vertragsbedienstetengesetz-Novelle)

Der Nationalrat hat beschlossen:

Artikel I

Das Vertragsbedienstetengesetz 1948, BGBl. Nr. 86, zuletzt geändert durch das Bundesgesetz BGBl. Nr. 319/1977, wird wie folgt geändert:

1. Nach § 2 wird eingefügt:

„§ 2 a. Stellenplan und Planstellen

(1) Der Stellenplan ist jener Teil des jährlichen Bundesfinanzgesetzes, der durch die Festlegung von Planstellen die zulässige Anzahl der Bundesbediensteten für das betreffende Jahr bestimmt. Im Stellenplan sind die Planstellen nach Bereichen der Personalverwaltung (Planstellenbereichen) und innerhalb dieser nach dienstrechtlichen Merkmalen zu gliedern.

(2) Im Stellenplan dürfen Planstellen für Vertragsbedienstete nur in der Art und Anzahl vorgesehen werden, die zur Bewältigung der Aufgaben des Bundes zwingend notwendig sind.

(3) Die für die Bundesbeamten geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Mitwirkung des Bundeskanzlers an der Besetzung einer Planstelle bzw. die Antragstellung hierfür sind auf Vertragsbedienstete sinngemäß anzuwenden.

(4) Die Abs. 1 bis 3 sind abweichend von den Bestimmungen des § 1 auf alle Bundesbediensteten anzuwenden, die nicht Beamte sind.

(5) Durch die Abs. 1 bis 4 werden die wechselseitigen Rechtsbeziehungen zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer nicht berührt.“

2. § 3 erhält folgende Fassung:

„§ 3. Aufnahme

(1) Als Vertragsbedienstete dürfen nur Personen aufgenommen werden, bei denen nachstehende Voraussetzungen zutreffen:

1. die österreichische Staatsbürgerschaft,
2. die volle Handlungsfähigkeit, ausgenommen ihre Beschränkung wegen Minderjährigkeit,
3. die persönliche und fachliche Eignung für die Erfüllung der Aufgaben, die mit der vorgesehenen Verwendung verbunden sind, sowie die Erfüllung der in besonderen Vorschriften festgesetzten Bedingungen, und
4. ein Lebensalter von mindestens 18 Jahren.

(2) Wenn geeignete Bewerber, die das betreffende Erfordernis erfüllen, nicht zur Verfügung stehen, kann

1. von der Voraussetzung des Abs. 1 Z. 1 vom zuständigen Bundesminister im Einvernehmen mit dem Bundeskanzler,
2. von der Voraussetzung des Abs. 1 Z. 4 vom zuständigen Bundesminister,
3. von den Voraussetzungen des Abs. 1 Z. 3 von der Bundesregierung

in begründeten Ausnahmefällen abgesehen werden. Bei der Aufnahme von Personen, die die Voraussetzung des Abs. 1 Z. 1 nicht erbringen, in die Entlohnungsgruppe e des Entlohnungsschemas I und in die Entlohnungsgruppen p 4 und p 5 des Entlohnungsschemas II ist die Herabsetzung des Einvernehmens mit dem Bundeskanzler nicht erforderlich. Bei einer Überstellung dieser Personen in eine in diesem Absatz nicht angeführte Entlohnungsgruppe ist jedoch Z. 1 anzuwenden.

(3) Eine vor Vollendung des 18. Lebensjahres im Dienstverhältnis zurückgelegte Zeit ist für Rechte, die von der Dauer des Dienstverhältnisses abhängen, nicht zu berücksichtigen.

2

674 der Beilagen

nisses oder von der Dauer einer bestimmten Dienstzeit abhängen, nur in den Fällen der §§ 24, 27a, 28a und 28b zu berücksichtigen.

3. § 5 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Der Vertragsbedienstete hat beim Dienstantritt durch Handschlag zu geloben, die Gesetze der Republik Österreich zu befolgen und alle mit seinem Dienst verbundenen Pflichten treu und gewissenhaft zu erfüllen.“

4. Die Tabelle im § 11 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

| in der Entlohnungsstufe | in der Entlohnungsgruppe | | | | |
|-------------------------|--------------------------|--------|--------|-------|-------|
| | a | b | c | d | e |
| | Schilling | | | | |
| 1 | 9 137 | 6 835 | 5 747 | 5 275 | 5 118 |
| 2 | 9 580 | 7 166 | 6 015 | 5 521 | 5 274 |
| 3 | 10 023 | 7 502 | 6 284 | 5 768 | 5 427 |
| 4 | 10 467 | 7 858 | 6 553 | 6 014 | 5 579 |
| 5 | 10 940 | 8 214 | 6 822 | 6 261 | 5 732 |
| 6 | 11 413 | 8 572 | 7 091 | 6 507 | 5 884 |
| 7 | 11 885 | 8 928 | 7 258 | 6 662 | 5 982 |
| 8 | 12 361 | 9 285 | 7 425 | 6 815 | 6 078 |
| 9 | 12 834 | 9 641 | 7 608 | 6 968 | 6 175 |
| 10 | 13 306 | 9 999 | 7 787 | 7 124 | 6 272 |
| 11 | 13 779 | 10 472 | 7 968 | 7 277 | 6 369 |
| 12 | 14 252 | 10 945 | 8 151 | 7 430 | 6 466 |
| 13 | 14 726 | 11 418 | 8 330 | 7 597 | 6 563 |
| 14 | 15 199 | 11 891 | 8 513 | 7 764 | 6 660 |
| 15 | 15 671 | 12 363 | 8 694 | 7 930 | 6 756 |
| 16 | 16 289 | 12 836 | 8 874 | 8 096 | 6 854 |
| 17 | 16 905 | 13 311 | 9 056 | 8 263 | 6 950 |
| 18 | 17 523 | 13 783 | 9 516 | 8 429 | 7 048 |
| 19 | 18 140 | 14 256 | 9 989 | 8 596 | 7 144 |
| 20 | 18 759 | 14 728 | 10 462 | 8 824 | 7 240 |
| 21 | — | — | — | 9 053 | 7 336 |

5. § 13 erhält folgende Fassung:

„§ 13. Entlohnungsgruppen des Entlohnungsschemas II

Die im Beamten-Dienstrechtsgesetz, BGBl. Nr. 329/1977, geregelten Ernennungserfordernisse für die Beamten in handwerklicher Verwendung gelten als Bestimmungen über die Voraussetzungen für die Einreihung in die Entlohnungsgruppen des Entlohnungsschemas II.

Hiebei entsprechen

der Verwendungsgruppe P 1 die Entlohnungsgruppe p 1,

der Verwendungsgruppe P 2 die Entlohnungsgruppe p 2,

der Verwendungsgruppe P 3 die Entlohnungsgruppe p 3,

der Verwendungsgruppe P 4 die Entlohnungsgruppe p 4,

der Verwendungsgruppe P 5 die Entlohnungsgruppe p 5.“

6. Die Tabelle im § 14 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

| in der Entlohnungsstufe | in der Entlohnungsgruppe | | | | |
|-------------------------|--------------------------|-------|-------|-------|-------|
| | p 1 | p 2 | p 3 | p 4 | p 5 |
| | Schilling | | | | |
| 1 | 5 665 | 5 511 | 5 356 | 5 289 | 5 168 |
| 2 | 5 921 | 5 765 | 5 612 | 5 442 | 5 322 |
| 3 | 6 175 | 6 021 | 5 867 | 5 597 | 5 477 |
| 4 | 6 430 | 6 276 | 6 122 | 5 751 | 5 631 |
| 5 | 6 684 | 6 530 | 6 377 | 5 904 | 5 784 |
| 6 | 6 940 | 6 786 | 6 631 | 6 060 | 5 938 |
| 7 | 7 095 | 6 941 | 6 787 | 6 158 | 6 037 |
| 8 | 7 251 | 7 097 | 6 942 | 6 257 | 6 137 |
| 9 | 7 408 | 7 253 | 7 099 | 6 356 | 6 236 |
| 10 | 7 574 | 7 409 | 7 254 | 6 456 | 6 335 |
| 11 | 7 741 | 7 575 | 7 410 | 6 555 | 6 435 |
| 12 | 7 909 | 7 745 | 7 578 | 6 654 | 6 534 |
| 13 | 8 078 | 7 911 | 7 746 | 6 754 | 6 634 |
| 14 | 8 246 | 8 079 | 7 914 | 6 853 | 6 734 |
| 15 | 8 414 | 8 248 | 8 081 | 6 952 | 6 833 |
| 16 | 8 582 | 8 416 | 8 250 | 7 052 | 6 931 |
| 17 | 8 751 | 8 585 | 8 418 | 7 151 | 7 031 |
| 18 | 8 920 | 8 752 | 8 586 | 7 250 | 7 130 |
| 19 | 9 086 | 8 922 | 8 756 | 7 349 | 7 229 |
| 20 | 9 319 | 9 153 | 8 987 | 7 451 | 7 328 |
| 21 | 9 552 | 9 386 | 9 220 | 7 557 | 7 428 |

7. Im § 15 Abs. 2 Z. 1 wird der Ausdruck „p 6“ durch den Ausdruck „p 5“ ersetzt.

8. In der Tabelle im § 15 Abs. 4 wird der Ausdruck „Ausbildung im Sinne der für Beamte geltenden gemeinsamen Anstellungserfordernisse“ durch den Ausdruck „Ausbildung im Sinne der für Beamte geltenden Ernennungserfordernisse“ ersetzt.

9. § 15 Abs. 8 erhält folgende Fassung:

„(8) Ist das jeweilige Monatsentgelt in der neuen Entlohnungsgruppe niedriger als das Monatsentgelt, das dem Vertragsbediensteten jeweils in seiner bisherigen Entlohnungsgruppe zukommen würde, so gebührt dem Vertragsbediensteten eine Ergänzungszulage auf dieses Monatsentgelt. Ist jedoch das Monatsentgelt, das der Vertragsbedienstete bei einer Überstellung in ein anderes Entlohnungsschema oder in eine niedrigere Entlohnungsgruppe erhält, niedriger als das bisherige Monatsentgelt, so gebührt dem Vertragsbediensteten abweichend vom ersten Satz eine nach Maßgabe des Erreichens eines höheren Monatsentgeltes einzuziehende Ergänzungszulage auf das bisherige Monatsentgelt. Dienstzulagen sind, soweit sie nur für die Dauer einer bestimmten Verwendung gebühren, bei der Ermittlung der Ergänzungszulage dem jeweiligen Monatsentgelt nicht zuzurechnen.“

10. Die Tabelle im § 22 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

674 der Beilagen

3

| in der Entlohnungsgruppe | Entlohnungsstufe | Schilling |
|--------------------------|------------------|-----------|
| p1 bis p5, e, d, c | 1 bis 11 | 617 |
| b | 1 bis 4 | |
| p1 bis p5, e, d, c | ab 12 | 849 |
| b | ab 5 | |
| a | 1 bis 8 | |
| a | ab 9 | 1 079 |

11. § 26 Abs. 2 Z. 5 erhält folgende Fassung:

„5. die Zeit einer Verwendung oder Ausbildung, wenn sie für entsprechend eingestufte Beamte in der Anlage 1 des Beamten-Dienstrechtsgesetzes, in einer Verordnung zu diesem Bundesgesetz oder in einer gemäß § 134 Abs. 4 des Beamten-Dienstrechtsgesetzes weiter anzuwendenden Rechtsvorschrift für die Verwendung des Beamten

a) in einer der Verwendungsgruppen A, L PA oder L 1 über das Erfordernis der abgeschlossenen Hochschulbildung hinaus vorgeschrieben ist;

b) in einer der Verwendungsgruppen B oder L 2b über das Erfordernis der erfolgreichen Ablegung der Reifeprüfung an einer höheren Schule hinaus vorgeschrieben ist;

ferner die nach der Erlangung des Reifezeugnisses einer höheren Schule für die Ausbildung zur Ablegung der Befähigungsprüfung für den Fremdsprachunterricht aufgewendete Zeit, soweit sie ein Jahr nicht übersteigt;“

12. Die Z. 7 und 8 des § 26 Abs. 2 erhalten folgende Fassung:

„7. die Zeit eines abgeschlossenen Studiums an einer Akademie oder den Akademien verwandten Lehranstalt, das für den Vertragsbediensteten Aufnahmeerfordernis gewesen ist, sowie die zurückgelegte Berufspraxis, wenn sie nach den jeweils geltenden Prüfungsvorschriften für die Erlangung der Lehrbefähigung für eine Verwendung in der Entlohnungsgruppe 1 2a 2 vorgeschrieben war, in beiden Fällen bis zum Höchstausmaß von insgesamt zwei Jahren, sofern jedoch das Studium lehrplanmäßig länger dauert, bis zum Höchstausmaß des lehrplanmäßig vorgesehenen Studiums;

8. die Zeit eines abgeschlossenen Studiums an einer Universität (wissenschaftlichen Hochschule), Kunsthochschule oder einer staatlichen Kunstakademie, das für den Vertragsbediensteten Aufnahmeerfordernis gewesen ist, bis zu der in den Studien-

gesetzen und Studienordnungen für die betreffende Studienrichtung oder den betreffenden Studienzweig vorgesehenen Studiendauer, bei Studien jedoch, auf die die Bestimmungen des Allgemeinen Hochschul-Studiengesetzes, BGBl. Nr. 177/1966, und die nach ihm erlassenen besonderen Studiengesetze nicht anzuwenden sind, abweichend hievon bis zu dem in der Anlage festgesetzten Höchstausmaß. Als Beginn des Studiums ist, wenn das erste Semester ein Wintersemester war, der 1. Juli und, wenn das erste Semester ein Sommersemester war, der 1. Jänner des betreffenden Jahres anzusehen. Wurde das Studium mit einem Trimester begonnen, so ist als Beginn des Studiums, wenn das erste Trimester ein Sommer- oder Herbsttrimester war, der 1. Juli, wenn das erste Trimester ein Wintertrimester war, der 1. Jänner des betreffenden Jahres anzusehen. Zum Studium zählt auch die für die Erwerbung eines akademischen Grades erforderliche Vorbereitungszeit. Hat der Vertragsbedienstete zum Diplomstudium, auf das bereits die Bestimmungen des Allgemeinen Hochschul-Studiengesetzes anzuwenden waren, das zugehörige Doktoratsstudium abgeschlossen und

a) waren auf dieses Doktoratsstudium die Bestimmungen des Allgemeinen Hochschul-Studiengesetzes noch nicht anzuwenden oder

b) wird die Dauer des Doktoratsstudiums in den neuen Studienvorschriften nicht genau festgelegt,

so ist die tatsächliche Dauer des Doktoratsstudiums bis zum Höchstausmaß von einem Jahr für die Ermittlung des Vorrückungstichtages zu berücksichtigen.“

13. In der Anlage zu § 26 Abs. 2 Z. 8 werden die Z. 2 und 3 aufgehoben; in der Z. 1 entfällt die Ziffernbezeichnung.

14. Die Abs. 6 und 7 des § 26 erhalten folgende Fassung:

„(6) Die im Abs. 2 Z. 1 angeführten Zeiten sind in dem Ausmaß voranzusetzen, in dem sie im Falle einer Überstellung aus der entsprechenden niedrigeren Entlohnungsgruppe in die höhere Entlohnungsgruppe gemäß § 15 für die Vorrückung anrechenbar wären, wenn sie

1. in den Fällen, in denen das gegenwärtige Dienstverhältnis in einer der Entlohnungsgruppen 1 2a begonnen hat, vor Erfüllung des Erfordernisses der erfolgreichen Absolvierung einer Akademie oder den Akademien verwandten Lehranstalt oder eines Erfordernisses liegen, das dieses Erfordernis ersetzt oder an seine Stelle tritt;

674 der Beilagen

- 2. in den Fällen, in denen das gegenwärtige Dienstverhältnis in den Entlohnungsgruppen a, 1 pa oder 1 1 begonnen hat, vor der Erfüllung des für entsprechend eingestufte Beamte vorgeschriebenen Ernennungserfordernisses der abgeschlossenen Hochschulbildung oder der Erfüllung eines Ernennungserfordernisses liegen, das bei entsprechend eingestufteten Beamten das erstgenannte Ernennungserfordernis ersetzt oder an seine Stelle tritt;
- 3. in den Fällen der Z. 1 und 2 zwar nach der Erfüllung der angeführten Erfordernisse liegen, aber in einer Einstufung zurückgelegt worden sind, die der Entlohnungsgruppe, in der das gegenwärtige Dienstverhältnis begonnen hat, nicht mindestens gleichwertig ist.

der Verwendungsgruppe L PA die Entlohnungsgruppe 1 pa,
 der Verwendungsgruppe L 1 die Entlohnungsgruppe 1 1,
 der Verwendungsgruppe L 2a 2 die Entlohnungsgruppe 1 2a 2,
 der Verwendungsgruppe L 2a 1 die Entlohnungsgruppe 1 2a 1,
 der Verwendungsgruppe L 2b 1 die Entlohnungsgruppe 1 2b 1 und
 der Verwendungsgruppe L 3 die Entlohnungsgruppe 1 3.“

17. Die Anlage zu § 40 Abs. 3 erhält folgende Fassung:

**„Anlage
 zu § 40 Abs. 3 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948**

(7) Die in Abs. 1 lit. b, Abs. 2 Z. 7 und 8 und Abs. 3 angeführten Zeiträume sind in dem Ausmaß voranzusetzen, in dem sie im Falle einer Überstellung aus der entsprechenden niedrigeren Entlohnungsgruppe in die höhere Entlohnungsgruppe gemäß § 15 für die Vorrückung anrechenbar wären, wenn auf sie die Voraussetzungen des Abs. 6 Z. 1 oder 2 zutreffen.“

In Ergänzung zu den durch § 40 Abs. 3 festgelegten Voraussetzungen für die Einreihung in die Entlohnungsgruppen des Entlohnungsschemas I L sind Vertragslehrer wie folgt in die Entlohnungsgruppe 1 2b 1 einzureihen, sofern eine Einreihung nach der angeführten Bestimmung nicht günstiger ist: Vertragslehrer an Berufsschulen und für den Fachunterricht an gewerblichen, technischen und kunstgewerblichen Fachschulen und höheren technischen und gewerblichen Lehranstalten sowie für Werken und den praktischen Unterricht an Werkschulheimen.

15. Im § 34 Abs. 4 wird die Zitierung „§ 3 Abs. 3“ durch die Zitierung „§ 3 Abs. 2“ ersetzt.

Personen, welche die betreffende Lehramtsprüfung noch nicht abgelegt haben, jedoch die Aufnahmeerfordernisse gemäß § 113 Abs. 1 und 3 des Schulorganisationsgesetzes in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 323/1975 sowie die für diese Fälle in der Verordnung BGBl. Nr. 541/1976 in der geltenden Fassung vorgeschriebene Mindestdauer der Berufspraxis nachweisen.“

16. § 40 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Die im § 120 des Beamten-Dienstrechtsgesetzes und in der Anlage 1 zum Beamten-Dienstrechtsgesetz enthaltenen Bestimmungen über die Ernennungserfordernisse für Lehrer gelten als Bestimmungen über die Voraussetzungen für die Einreihung in die Entlohnungsgruppen 1 pa, 1 1, 1 2 und 1 3. Hiebei entsprechen

18. Die Tabelle im § 41 Abs. 1 erhält folgende Fassung:

| in der Entlohnungsstufe | in der Entlohnungsgruppe | | | | | | | |
|-------------------------|--------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 1 pa | 1 1 | 1 2a 2 | 1 2a 1 | 1 2b 3 | 1 2b 2 | 1 2b 1 | 1 3 |
| | Schilling | | | | | | | |
| 1 | 11 233 | 9 198 | 8 302 | 7 981 | 7 758 | 7 402 | 7 040 | 6 142 |
| 2 | 11 776 | 9 664 | 8 824 | 8 370 | 8 257 | 7 896 | 7 409 | 6 430 |
| 3 | 12 321 | 10 908 | 9 873 | 9 150 | 8 752 | 8 395 | 8 202 | 7 007 |
| 4 | 13 252 | 11 130 | 10 096 | 9 370 | 9 250 | 8 892 | 8 426 | 7 214 |
| 5 | 14 185 | 11 907 | 10 832 | 9 953 | 9 871 | 9 513 | 8 875 | 7 506 |
| 6 | 15 115 | 12 681 | 11 569 | 10 535 | 10 491 | 10 134 | 9 325 | 7 876 |
| 7 | 16 046 | 13 459 | 12 308 | 11 116 | 11 112 | 10 755 | 9 774 | 8 245 |
| 8 | 16 978 | 14 235 | 13 044 | 11 700 | 11 734 | 11 375 | 10 223 | 8 615 |
| 9 | 18 042 | 15 129 | 13 781 | 12 281 | 12 355 | 11 997 | 10 671 | 8 983 |
| 10 | 19 111 | 16 136 | 14 520 | 12 864 | 12 976 | 12 618 | 11 121 | 9 354 |
| 11 | 20 274 | 17 145 | 15 450 | 13 639 | 13 596 | 13 239 | 11 569 | 9 724 |
| 12 | 21 439 | 18 155 | 16 384 | 14 415 | 14 339 | 13 982 | 12 210 | 10 094 |
| 13 | 22 602 | 19 164 | 17 313 | 15 192 | 15 082 | 14 724 | 12 852 | 10 559 |
| 14 | 23 766 | 20 173 | 18 246 | 15 969 | 15 825 | 15 467 | 13 494 | 11 025 |
| 15 | 24 932 | 21 182 | 19 175 | 16 744 | 16 567 | 16 210 | 14 135 | 11 490 |
| 16 | 27 888 | 24 137 | 20 185 | 17 520 | 17 310 | 16 952 | 14 777 | 11 958 |
| 17 | 29 359 | 25 587 | 21 195 | 18 297 | 18 053 | 17 695 | 15 417 | 12 422 |
| 18 | 30 831 | 26 945 | 22 203 | 19 074 | 18 795 | 18 438 | 16 059 | 12 888 |
| 19 | 32 302 | 28 305 | 23 211 | 19 849 | 19 538 | 19 181 | 16 700 | 13 353 |

674 der Beilagen

5

19. Die §§ 42 a und 42 b werden aufgehoben.

20. Die Tabelle im § 44 Abs. 2 erhält folgende Fassung:

| in der Entlohnungsgruppe | für Unterrichtsgegenstände der Lehrverpflichtungsgruppe | in der Entgeltstufe | |
|--------------------------|---|---------------------------------------|--------|
| | | 1 | 2 |
| | | für jede Jahreswochenstunde Schilling | |
| I pa | | 10 344 | 11 124 |
| I 1 | I | 7 632 | 7 788 |
| | II | 7 236 | 7 380 |
| | III | 6 876 | 7 008 |
| | IV | 5 976 | 6 096 |
| | V | 5 724 | 5 844 |
| I 2a 2 | | 5 052 | 5 412 |
| I 2a 1 | | 4 680 | 4 980 |
| I 2b 3 | | 4 620 | 4 932 |
| I 2b 2 | | 4 452 | 4 752 |
| I 2b 1 | | 4 212 | 4 440 |
| I 3 | | 3 756 | 4 128 |

21. § 44 a erhält folgende Fassung:

„§ 44 a. (1) Den nachstehend angeführten Gruppen von Vertragslehrern der Entlohnungsgruppe I 3 gebührt für jede Jahreswochenstunde eine Dienstzulage:

1. Fremdsprachlehrern an Hauptschulen und Polytechnischen Lehrgängen,
2. Musiklehrern an mittleren und höheren Schulen sowie an den Akademien mit der Lehrbefähigungsprüfung (Staatsprüfung) aus Gesang,
3. Arbeitslehrerinnen an Hauptschulen, Sonderschulen, Polytechnischen Lehrgängen oder hauswirtschaftlichen Berufsschulen mit der Befähigung zum Unterricht in Werkerziehung (für Mädchen) und Hauswirtschaft an Hauptschulen,
4. Lehrerinnen für Werkerziehung (für Mädchen) oder für Hauswirtschaft an mittleren und höheren Schulen (einschließlich der Übungsschulen) mit der Befähigung zum Unterricht in Werkerziehung (für Mädchen) und Hauswirtschaft an Hauptschulen,
5. Sonderkindergärtnerinnen.

Die Dienstzulage für jede Jahreswochenstunde beträgt

in der Entgeltstufe 1 228,70 S,
in der Entgeltstufe 2 328,60 S,
sie erhöht sich bei den in Z. 1 genannten Fremdsprachlehrern an Polytechnischen Lehrgängen

und bei den in Z. 3 genannten Arbeitslehrerinnen an Polytechnischen Lehrgängen und hauswirtschaftlichen Berufsschulen um 119,30 S jährlich.

(2) Vertragslehrern der Entlohnungsgruppe I 2b 1, die an Hauptschulen Fremdsprachen unterrichten, gebührt für jede Jahreswochenstunde eine Dienstzulage von 220,— S jährlich. Vertragslehrern der Entlohnungsgruppe I 2b 1, die an Polytechnischen Lehrgängen Fremdsprachen unterrichten, gebührt für jede Jahreswochenstunde eine Dienstzulage von 402,80 S jährlich.

(3) Vertragslehrern

1. der Entlohnungsgruppe I 2a 1, die, ohne die Voraussetzungen für die Einreihung in die Entlohnungsgruppe I 2a 2 zu erfüllen, an Hauptschulen, Sonderschulen, Polytechnischen Lehrgängen oder an Berufsschulen unterrichten, gebührt für jede Jahreswochenstunde eine Dienstzulage von 220,— S jährlich;
2. der Entlohnungsgruppe I 2b 1, die, ohne die bis zum 31. Dezember 1977 geltenden Voraussetzungen für die Einreihung in die Entlohnungsgruppe I 2b 2 zu erfüllen, an Hauptschulen oder Sonderschulen unterrichten, gebührt für jede Jahreswochenstunde eine Dienstzulage von 220,— S jährlich;
3. der Entlohnungsgruppe I 2b 1, die, ohne die bis zum 31. Dezember 1977 geltenden Voraussetzungen für die Einreihung in die Entlohnungsgruppe I 2b 3 zu erfüllen, an Polytechnischen Lehrgängen oder an Berufsschulen unterrichten, gebührt für jede Jahreswochenstunde eine Dienstzulage von 402,80 S jährlich;
4. der Entlohnungsgruppe I 2b 2, die, ohne die bis zum 31. Dezember 1977 geltenden Voraussetzungen für die Einreihung in die Entlohnungsgruppe I 2b 3 zu erfüllen, an Polytechnischen Lehrgängen oder an Berufsschulen unterrichten, gebührt für jede Jahreswochenstunde eine Dienstzulage von 180,90 S jährlich.

(4) Vertragslehrerinnen (Kindergärtnerinnen) der Entlohnungsgruppe I 3, die, ohne die im Abs. 1 Z. 3, 4 oder 5 angeführten Befähigungen aufzuweisen, in einer der in diesen Bestimmungen angeführten Verwendungen beschäftigt werden, sowie Religionslehrern der Entlohnungsgruppe I 3, die an Hauptschulen, Sonderschulen oder Polytechnischen Lehrgängen verwendet werden, gebührt für jede Jahreswochenstunde eine Dienstzulage von 143,90 S jährlich; sie erhöht sich bei den an Polytechnischen Lehrgängen verwendeten Lehrern um 119,30 S.

(5) Vertragslehrern an zweisprachigen Schulklassen mit der Befähigung zur Unterrichterteilung in beiden Sprachen gebührt für die Dauer dieser Verwendung für jede Jahreswochenstunde eine Dienstzulage von 244,70 S jährlich.

(6) Den Vertragslehrern, die neben ihrer Lehrtätigkeit an Bundeserziehungsanstalten, Bundeskonvikten, Blindeninstituten, Taubstummeninstituten oder an gleichartigen Anstalten als Erzieher verwendet werden, gebührt für die Dauer dieser Verwendung eine Erzieherzulage. Die Erzieherzulage beträgt jährlich

in der Entlohnungsgruppe I 1 21 423 S,

in den Entlohnungsgruppen I 2 17 068 S,

in der Entlohnungsgruppe I 3 11 409 S.

(7) Die Erzieherzulage gebührt im vollen Ausmaß, wenn der Vertragslehrer in einem Umfang als Erzieher beschäftigt wird, der zumindest einer Beschäftigung mit zwei Drittel der Lehrverpflichtung eines Lehrers gleichkommt (§ 38 Abs. 1). Die Erzieherzulage gebührt im halben Ausmaß, wenn der Beschäftigungsumfang unter dieser Grenze liegt; sie gebührt jedoch nicht, wenn der Beschäftigungsumfang weniger als einem Drittel der Lehrverpflichtung eines Lehrers gleichkommt. Für die Feststellung des Beschäftigungsausmaßes ist § 60 a Abs. 2 zweiter Satz des Gehaltsgesetzes 1956 sinngemäß anzuwenden.“

Artikel II

Das Bundesgesetz über die Mitwirkung des Bundeskanzleramtes bei der Besetzung von Dienstposten im Bereiche des Bundes, BGBl. Nr. 82/1963, in der zuletzt geltenden Fassung tritt außer Kraft.

Artikel III

(1) Die Vertragsbediensteten der bisherigen Entlohnungsgruppe p 5 gelten als Vertragsbedienstete der neuen Entlohnungsgruppe p 4, die Vertragsbediensteten der bisherigen Entlohnungsgruppe p 6 gelten als Vertragsbedienstete der neuen Entlohnungsgruppe p 5.

(2) Aufnahmen von Vertragslehrern in die Entlohnungsgruppen I 2b 3 und I 2b 2 sind nicht mehr zulässig.

(3) Die Übergangsbestimmungen der §§ 134 bis 136 des Beamten-Dienstrechtsgesetzes sind auf die entsprechenden Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas II und auf die entsprechenden Vertragslehrer sinngemäß anzuwenden.

Artikel IV

(1) § 26 Abs. 2 Z. 7 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 in der Fassung des Art. I ist mit der Maßgabe anzuwenden, daß sich das für die Anrechnung von Praxiszeiten dort vorgesehene Höchstausmaß entsprechend vermindert, wenn dem Vertragsbediensteten bereits zuvor solche Praxiszeiten nach § 26 Abs. 3 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 für die Ermittlung des Vorrückungsstichtages angerechnet wurden.

(2) Für Vertragsbedienstete mit einem abgeschlossenen Hochschulstudium im Sinne der für Beamte gemäß Anlage 1 zum Beamten-Dienstrechtsgesetz geltenden Ernennungserfordernisse, die sich am 1. Jänner 1978 in einem Bundesdienstverhältnis befinden, ist der Vorrückungsstichtag mit Wirkung von diesem Tage gemäß § 26 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 in der Fassung des Art. I und gemäß Art. II der 15. Vertragsbedienstetengesetz-Novelle, BGBl. Nr. 199/1969, in der Fassung des Art. V der 17. Vertragsbedienstetengesetz-Novelle, BGBl. Nr. 246/1970, neu festzusetzen, wenn dieser Vorrückungsstichtag infolge der Neuregelung des Art. I günstiger ist als der auf Grund der bisherigen Bestimmungen geltende Vorrückungsstichtag.

(3) Bei der Ermittlung des Vorrückungsstichtages nach Abs. 2 ist Art. III Abs. 5 der 15. Vertragsbedienstetengesetz-Novelle sinngemäß anzuwenden. Art. II Abs. 1 Z. 1 der 15. Vertragsbedienstetengesetz-Novelle ist mit der Maßgabe anzuwenden, daß an die Stelle der Anwendung des § 26 Abs. 6 und 7 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 in der Fassung des Art. I der 15. Vertragsbedienstetengesetz-Novelle die Anwendung des § 26 Abs. 6 und 7 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 in der Fassung des Art. I dieses Bundesgesetzes tritt.

(4) Die bezugsrechtliche Stellung der Vertragsbediensteten, deren Vorrückungsstichtag nach Abs. 2 neu festgesetzt wird, ist mit 1. Jänner 1978 um den Zeitraum zu verbessern, um den der gemäß § 19 Abs. 6 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 auf den nächstliegenden Vorrückungstermin gerundete verbesserte Vorrückungsstichtag vor dem gemäß § 19 Abs. 6 des Vertragsbedienstetengesetzes 1948 gerundeten bisherigen Vorrückungsstichtag liegt.

(5) Eine Anrechnung gemäß § 6 Z. 6 des Opferfürsorgegesetzes, BGBl. Nr. 183/1947, wird durch diese Maßnahme nach Abs. 3 nicht berührt.

Artikel V

Die Tabelle des § 41 Abs. 1 in der Fassung des Art. I dieses Bundesgesetzes wird für die Vertragslehrer der Entlohnungsgruppen I pa, I 1, I 2a, I 2b 1 und I 3 durch folgende Tabellen ersetzt:

674 der Beilagen

7

1. für das Jahr 1979:

| in der Entlohnungsstufe | in der Entlohnungsgruppe | | | | | |
|-------------------------|--------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 1 pa | 1 1 | 1 2a 2 | 1 2a 1 | 1 2b 1 | 1 3 |
| | Schilling | | | | | |
| 1 | 11 278 | 9 198 | 8 302 | 7 981 | 7 040 | 6 142 |
| 2 | 11 848 | 9 664 | 8 824 | 8 370 | 7 409 | 6 430 |
| 3 | 12 420 | 10 908 | 9 873 | 9 150 | 8 202 | 7 007 |
| 4 | 13 485 | 11 364 | 10 329 | 9 603 | 8 478 | 7 347 |
| 5 | 14 418 | 12 140 | 11 066 | 10 187 | 8 987 | 7 733 |
| 6 | 15 348 | 12 915 | 11 802 | 10 769 | 9 494 | 8 110 |
| 7 | 16 279 | 13 692 | 12 541 | 11 350 | 10 005 | 8 478 |
| 8 | 17 211 | 14 469 | 13 278 | 11 933 | 10 457 | 8 848 |
| 9 | 18 276 | 15 362 | 14 014 | 12 514 | 10 905 | 9 217 |
| 10 | 19 344 | 16 370 | 14 753 | 13 097 | 11 354 | 9 587 |
| 11 | 20 507 | 17 378 | 15 684 | 13 873 | 11 802 | 9 958 |
| 12 | 21 672 | 18 388 | 16 617 | 14 648 | 12 444 | 10 327 |
| 13 | 22 836 | 19 397 | 17 547 | 15 426 | 13 085 | 10 792 |
| 14 | 24 000 | 20 407 | 18 479 | 16 202 | 13 727 | 11 258 |
| 15 | 25 165 | 21 415 | 19 409 | 16 978 | 14 368 | 11 723 |
| 16 | 27 993 | 24 137 | 20 418 | 17 753 | 15 010 | 12 191 |
| 17 | 29 540 | 25 606 | 21 428 | 18 531 | 15 650 | 12 655 |
| 18 | 31 064 | 27 073 | 22 436 | 19 307 | 16 292 | 13 121 |
| 19 | 32 535 | 28 538 | 23 445 | 20 083 | 16 933 | 13 586 |

2. für das Jahr 1980:

| in der Entlohnungsstufe | in der Entlohnungsgruppe | | | | | |
|-------------------------|--------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 1 pa | 1 1 | 1 2a 2 | 1 2a 1 | 1 2b 1 | 1 3 |
| | Schilling | | | | | |
| 1 | 11 278 | 9 198 | 8 302 | 7 981 | 7 040 | 6 142 |
| 2 | 11 848 | 9 664 | 8 824 | 8 370 | 7 409 | 6 430 |
| 3 | 12 420 | 10 908 | 9 873 | 9 150 | 8 202 | 7 007 |
| 4 | 13 575 | 11 654 | 10 521 | 9 755 | 8 478 | 7 347 |
| 5 | 14 711 | 12 433 | 11 203 | 10 389 | 8 987 | 7 733 |
| 6 | 15 641 | 13 207 | 11 886 | 11 022 | 9 494 | 8 129 |
| 7 | 16 572 | 13 985 | 12 704 | 11 642 | 10 005 | 8 524 |
| 8 | 17 504 | 14 761 | 13 523 | 12 226 | 10 513 | 8 922 |
| 9 | 18 568 | 15 655 | 14 307 | 12 807 | 11 019 | 9 317 |
| 10 | 19 637 | 16 662 | 15 045 | 13 390 | 11 528 | 9 716 |
| 11 | 20 800 | 17 671 | 15 976 | 14 165 | 12 034 | 10 113 |
| 12 | 21 965 | 18 681 | 16 910 | 14 941 | 12 736 | 10 507 |
| 13 | 23 128 | 19 689 | 17 839 | 15 718 | 13 378 | 10 907 |
| 14 | 24 292 | 20 699 | 18 771 | 16 495 | 14 019 | 11 309 |
| 15 | 25 458 | 21 708 | 19 701 | 17 270 | 14 661 | 11 855 |
| 16 | 27 993 | 24 137 | 20 711 | 18 046 | 15 303 | 12 404 |
| 17 | 29 540 | 25 606 | 21 721 | 18 823 | 15 943 | 12 948 |
| 18 | 31 087 | 27 073 | 22 729 | 19 600 | 16 584 | 13 414 |
| 19 | 32 633 | 28 541 | 23 737 | 20 375 | 17 226 | 13 879 |

3. für die Zeit ab 1. Jänner 1981:

| in der Entlohnungsstufe | in der Entlohnungsgruppe | | | | | |
|-------------------------|--------------------------|--------|--------|--------|--------|--------|
| | 1 pa | 1 1 | 1 2a 2 | 1 2a 1 | 1 2b 1 | 1 3 |
| | Schilling | | | | | |
| 1 | 11 278 | 9 198 | 8 302 | 7 981 | 7 040 | 6 142 |
| 2 | 11 848 | 9 664 | 8 824 | 8 370 | 7 409 | 6 430 |
| 3 | 12 420 | 10 908 | 9 873 | 9 150 | 8 202 | 7 007 |
| 4 | 13 575 | 11 654 | 10 521 | 9 755 | 8 478 | 7 347 |
| 5 | 14 733 | 12 642 | 11 203 | 10 389 | 8 987 | 7 733 |
| 6 | 15 890 | 13 626 | 11 886 | 11 022 | 9 494 | 8 129 |
| 7 | 17 046 | 14 617 | 12 704 | 11 675 | 10 005 | 8 524 |
| 8 | 18 202 | 15 604 | 13 523 | 12 329 | 10 513 | 8 922 |
| 9 | 19 363 | 16 597 | 14 464 | 13 081 | 11 019 | 9 317 |
| 10 | 20 528 | 17 593 | 15 407 | 13 835 | 11 528 | 9 716 |
| 11 | 21 695 | 18 592 | 16 359 | 14 596 | 12 034 | 10 113 |
| 12 | 22 864 | 19 591 | 17 311 | 15 355 | 12 736 | 10 507 |
| 13 | 24 030 | 20 590 | 18 263 | 16 120 | 13 436 | 10 907 |
| 14 | 25 197 | 21 589 | 19 214 | 16 881 | 14 136 | 11 309 |
| 15 | 26 367 | 22 587 | 20 164 | 17 642 | 14 838 | 11 855 |
| 16 | 27 993 | 24 137 | 21 119 | 18 403 | 15 538 | 12 404 |
| 17 | 29 540 | 25 606 | 22 076 | 19 166 | 16 237 | 12 950 |
| 18 | 31 087 | 27 073 | 23 033 | 19 928 | 16 935 | 13 497 |
| 19 | 32 633 | 28 541 | 23 990 | 20 691 | 17 634 | 14 043 |

Artikel VI

(1) Es treten in Kraft:

1. Art. I Z. 9 und 19 mit 1. Juni 1977;

2. Art. I Z. 1 bis 8, 10 bis 18, 20 und 21 und die Art. II bis IV mit 1. Jänner 1978;

3. Art. V mit 1. Jänner 1979.

(2) Mit der Vollziehung dieses Bundesgesetzes ist die Bundesregierung, in Angelegenheiten jedoch, die nur den Wirkungsbereich eines Bundesministers betreffen, dieser Bundesminister betraut.

Erläuterungen

Die Besoldungsverhandlungen zwischen dem Verhandlungskomitee der Gebietskörperschaften und den Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes haben am 20. Juni 1977 für die Vertragsbediensteten des Bundes zu folgendem Ergebnis geführt:

1. Erhöhung der Bezüge (ausgenommen die Haushaltszulage) ab 1. Jänner 1978 um 8%, mindestens aber um 550 S, mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 1978.
2. Erhöhung der Jubiläumszulage auf das doppelte Ausmaß.

Der vorliegende Gesetzesentwurf berücksichtigt diesen Besoldungsabschluß und enthält darüber hinaus Anpassungen an die Neuregelungen des Beamten-Dienstrechtsgesetzes, BGBl. Nr. 329/1977, soweit diese auch für Vertragsbedienstete in Betracht kommen.

Zu den einzelnen Bestimmungen des Entwurfes wird bemerkt:

Zu Art. I Z. 1:

Die bisherigen Bestimmungen über den Dienstpostenplan und die Dienstposten wurden für die Beamten durch § 2 des BDG neu geregelt. Dabei wurden die bisher mehrdeutig verwendeten Ausdrücke „Dienstposten“ und „Dienstpostenplan“ durch die Begriffe „Planstelle“ und „Stellenplan“ ersetzt. § 3 des BDG regelt anstelle des bisher geltenden Dienstpostenbesetzungsgesetzes die Mitwirkung des Bundeskanzlers bei der Besetzung von Planstellen.

Es ist nun erforderlich, auch für jene Bundesbediensteten, die nicht Beamte sind, eine entsprechende Neuregelung vorzusehen. Für Vertragsbedienstete erfolgt dies auf Grund des Art. I Z. 1 des Entwurfes in einem § 2 a Abs. 1 bis 3 des VBG 1948. Da auch Bestimmungen über die Planstellen, den Stellenplan und die Besetzung von Planstellen für jene Bundesbediensteten, die weder Beamte noch Vertragsbedienstete sind, erforderlich sind, soll der vorliegende Abs. 4 des § 2 a für die ersten drei Absätze einen entsprechend erweiterten personellen Anwendungsbereich sicherstellen.

Die bisher auf Grund des Bundesgesetzes über die Mitwirkung des Bundeskanzleramtes bei der Besetzung von Dienstposten im Bereiche des Bundes, BGBl. Nr. 82/1963, bestehende Rechtslage wird dadurch nicht geändert.

Zu Art. I Z. 2:

Der § 3 wird an die im § 4 Abs. 1 des BDG geregelten allgemeinen Ernennungserfordernisse der Beamten sinngemäß angepaßt. Des weiteren wird hier entsprechend der Regelung des BDG der Wegfall der Entlohnungsgruppe p 6 berücksichtigt.

Zu Art. I Z. 3:

Die Gelöbnisformel wird an die für die Beamten im § 7 Abs. 1 des BDG vorgesehene Gelöbnisformel angepaßt.

Zu Art. I Z. 4, 6, 10, 18, 20 und 21:

Diese Bestimmungen enthalten die ab 1. Jänner 1978 geltenden neuen Bezugsansätze. Hinsichtlich der Bezugsansätze der Vertragslehrer wird außerdem auf die Erläuterungen zu Art. I Z. 18 und 49 des Entwurfes einer 31. Gehaltsgesetz-Novelle verwiesen.

Zu Art. I Z. 5 bis 7 und 10:

Durch § 139 des BDG wurde die bisherige Verwendungsgruppe P 6 in die Verwendungsgruppe P 5 übergeleitet. Die Bezeichnung „P 6“ konnte daher entfallen. Der vorliegende Entwurf sieht eine analoge Maßnahme für die Vertragsbediensteten vor, sodaß auch hier die Anführung einer Entlohnungsgruppe p 6 nicht mehr erforderlich ist.

Zu Art. I Z. 8:

Hier wird lediglich eine Bezeichnung technisch an das BDG angepaßt.

Zu Art. I Z. 9:

Hinsichtlich der Regelung der Ergänzungszulage nach Überstellungen wird auf die Ausführungen zu Art. I Z. 13 des Entwurfes einer 31. Gehaltsgesetz-Novelle verwiesen.

674 der Beilagen

9

Zu Art. I Z. 11 bis 14:

Bezüglich der vorliegenden Neuregelungen auf dem Sektor des Vorrückungstichtages wird auf die Erläuterungen zu Art. I Z. 6 bis 9 des Entwurfes der 31. Gehaltsgesetz-Novelle verwiesen.

Zu Art. I Z. 15:

Hier wird lediglich eine Zitierung an die Neuregelung des § 3 angepaßt.

Zu Art. I Z. 16 und 17:

Der § 40 des VBG wird an die Neuregelungen des BDG angepaßt.

Zu Art. I Z. 19:

Die Neuregelung der Überstellungsbestimmungen in der 24. Vertragsbedienstetengesetz-Novelle erfordert auch eine Aufhebung der §§ 42 a und 42 b des VBG. Da dies durch ein technisches Versehen in der betreffenden Novelle nicht erfolgt, wird es nunmehr nachgeholt.

Zu Art. I Z. 21:

Neben der Regelung der Höhe der Dienstzulagen ab 1. Jänner 1978 enthält dieser Paragraph auch eine sinngemäße Anpassung an die Regelungen der §§ 56 bis 60 des Gehaltsgesetzes 1956 in der Fassung des Entwurfes der 31. Gehaltsgesetz-Novelle.

Zu Art. II:

Das Dienstpostenbesetzungsgesetz wird für die Beamten durch § 2 des BDG ersetzt und soll für die übrigen Bundesbediensteten durch den Entwurf des § 2a des VBG ersetzt werden. Es ist somit zur Gänze aufzuheben.

Zu Art. III:

Abs. 1 enthält entsprechend dem § 131 des BDG eine Überleitungsbestimmung für Ver-

tragsbedienstete der Entlohnungsgruppen p 5 und p 6. Abs. 2 schließt für die Zukunft entsprechend dem § 140 Abs. 1 des BDG Neuaufnahmen in die Entlohnungsgruppe 1 2b 3 und 1 2b 2 aus.

Eine sinngemäße Anwendung der Übergangsbestimmungen der §§ 134 bis 136 des BDG kommt zwar nicht für die Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas I, für die ja nicht die Ernennungserfordernisse der Beamten gelten, wohl aber bis zu einem gewissen Ausmaß für die Vertragsbediensteten des Entlohnungsschemas II und für die Vertragslehrer in Betracht.

Zu Art. IV:

Diese Bestimmung regelt in Anlehnung an die Neuregelung der Berücksichtigung von Studienzeiten für die Bemessung des Vorrückungstichtages entsprechend dem Art. III des Entwurfes einer 31. Gehaltsgesetz-Novelle den Stichtagsvergleich für jene Vertragsbediensteten, deren Vorrückungstichtag auf Grund der Neuregelung des Art. I Z. 11 bis 14 des Entwurfes eine Verbesserung erfährt.

Zu Art. V:

Art. V enthält entsprechend dem Art. V des Entwurfes der 31. Gehaltsgesetz-Novelle die Regelung der zweiten bis vierten Etappe der Anhebung der Lehrerbezüge.

Zu Art. VI:

Diese Bestimmung regelt das Inkrafttreten der einzelnen Artikel und enthält die Vollziehungsklausel.

Mehrkosten:

Hinsichtlich der Mehrkosten wird auf die Erläuterungen zum gleichzeitig eingebrachten Entwurf einer 31. Gehaltsgesetz-Novelle verwiesen.